

Bericht 1. Runde 2023

Die Saison für die Ostschweizer Schützen hat begonnen

Die Ostschweizer Schützen haben ihre sportliche Saison eröffnet und versuchen seit dem 1. April wieder die Höchstpunktzahl zu erreichen, um bei der Mannschaftsmeisterschaft (OMM) ganz vorne mitmischen zu können. Sie messen sich zusammen mit ihren Kameraden gegen Mannschaften aus der ganzen Ostschweiz. Total 1675 Schützen haben die erste Runde absolviert, davon 1480 mit dem Gewehr und 195 mit der Pistole. Die Anzahl der Gewehrmannschaften ist leicht zurückgegangen, jene bei den Pistolen konnten erfreulicherweise leicht erhöht werden.

Final im Kanton Zürich

Wer aber wird am 4. November 2023 auf der Schiessanlage Luckhausen in Illnau-Effretikon zum Ostschweizer Mannschaftsmeister gekürt werden? In der A-Liga mit dem Gewehr kämpfen acht Mannschaften zu je acht Schützen darum, am Finale teilnehmen zu können. In vier Vorrunden werden sie diese Hürde zu nehmen. Mit dem SV Höri und den StS Oberwinterthur haben sich nach der ersten Runde gleich zwei Zürcher Teams an die Spitze der Zwischenrangliste gesetzt. Die Chancen sind aber auch für die anderen Teams noch intakt. Mit der SG Tell Gams ist eine St. Galler Mannschaft im Rennen. Graubünden steuert deren zwei bei mit der SG Haldenstein und den FS Felsberg. Appenzell Innerrhoden ist wie immer mit dem Inv. SV Gonten vertreten. Die Hälfte aller A-Teams läuft aber unter blau-weisser Flagge, denn der SV Embrach-Lufingen und die SG Kyburg kämpfen auch in der obersten Liga. In der B-Liga sind es zwei Gruppen zu je acht Mannschaften, die den Weg nach oben anpeilen. Auch hier sind die Hälfte Zürcher Teams. Drei AI-Mannschaften, eine AR-Gruppe, zwei St. Galler-, ein Thurgauer- und ein Bündnerteam werden aber sicher alles daransetzen, in der A-Liga Fuss fassen zu können. Von den Resultaten her aus der ersten Runde ist für alle noch alles offen. Ausser den Schaffhausern sind also alle teilnehmenden Kantone ganz vorne vertreten.

Noch ist alles möglich

Bei den Pistolenmannschaften sieht es ähnlich aus. Hier dominiert grün-weiss vor blau-weiss. In der A-Liga sind es mit dem PSV Niederweningen, der SG Uster und den PS Andelfingen drei Zürcher Teams zu je fünf Schützen, die teilnehmen. Zwei St.Gallerteams, nämlich die Sportschützen St.Fiden-St.Gallen und der SV St.Margrethen sowie eines aus dem Thurgau, nämlich die SG Weinfeldern werden aber alles daransetzen, im Rennen zu bleiben. In der B-Liga, die aus zwei Gruppen zu je sechs Mannschaften besteht, sind die Hälfte St. Gallerteams, ein Drittel kommt aus dem Kanton Zürich. Je eine Mannschaft aus Graubünden und Appenzell Ausserrhoden sind ebenfalls im Rennen.

Im Monat Juni wird die zweite Runde absolviert. Mit dabei ist dann auch der Nachwuchs, der insgesamt nur drei Heimrunden bestehen muss. Bei der Mannschaftsmeisterschaft muss das Zusammenspiel aller Wettkämpfer einer Mannschaft passen, Einzelresultate stehen für einmal im Hintergrund. Aber gerade für den Nachwuchs hat dieser Wettkampf einige Vorteile. Zum einen kann dieser im heimischen Stand und an einem frei zu wählenden Datum absolviert werden. Ausserdem ist es ein optimales Training, statt nur „blosses Üben“. Zum anderen wird - dank der drei Runden - bewusst auf den Start der Jungschützenkurse gewartet. Zudem ist das 20schüssige Programm nicht alltäglich und der Stich vergleichsweise eine günstige Variante.

Gutes Auge und sichere Hand sind gefragt

Und obwohl nicht Einzelresultate, sondern das Mannschaftsergebnis zählen, ist es natürlich wichtig, dass jeder so viele Punkte wie möglich erzielt. 199 Punkte konnte in der ersten Runde nur einer notieren, nämlich Tobias Roth (SV Höri). Die drei Schützen Christoph Nay (StS Oberwinterthur), Mauro Braun (SC Pontresina) und Christian Felix (SG Haldenstein) haben nur zwei Verlustpunkte in Kauf nehmen müssen.

Gleich 13 Schützen folgen auf der Einzelrangliste mit 197 Punkten.

Bei den Pistolenschützen führt Heidi Diethelm (SG Weinfelden) diese Rangliste mit 197 Punkten an. Andreas Riedener (Sportschützen St.Fiden-St.Gallen) und Josef Kläger (SV St. Margrethen) konnten sich 196 Punkte gutschreiben lassen. Viermal wurden 195 Punkte erzielt. Allen Teilnehmern weiterhin „Guet Schuss“.

Beatrice Bollhalder